Doreen Paula

Die Dresdner Gemäldegalerie 1722–1887

Was Inventare und Kataloge über die Geschichte der Sammlung erzählen

REIMER

Inhalt

Vorwort 11

I. Die Entstehung der Dresdner Gemäldesammlung im europäischen Kontext des 16. bis 18. Jahrhunderts 19

1. Die Werke der Malerei am Dresdner Hof seit dem frühen 16. Jahrhundert 19

2. Friedrich August I. Kurfürst von Sachsen und die Konsolidierung des Gemäldebestands 21

2.1. Der kurfürstlich-sächsische Gemäldebestand als eigenständiger Verwaltungsbereich 1729 24

2.2. Der Kontext: Gemäldegalerien deutscher Territorialstaaten zu Beginn des 18. Jahrhunderts 25

2.2.1. Die Gemälde am Wiener Hof 26
2.2.2. Die Gemälde am Düsseldorfer Hof 27
2.2.3. Die Gemälde im Schloss Salzdahlum 28

2.3. Der Maßstab: Frankreich und die Förderung der Malerei am Hof Ludwigs XIV. 29

2.3.1. Das „Inventaire des Tableaux du Cabinet du Roy" 1683 32
2.3.2. Die Académie Royale de Peinture et de Sculpture und die französische Kunsttheorie 33
2.3.3. Das „Inventaire général des tableaux du Roy" 1709/10 33

2.4. Die Inventare des kurfürstlich-sächsischen Gemäldebestands 1722–1728 ... 34

2.4.1. Differenzierung des kurfürstlich-sächsischen Gemäldebestands in Inventar A und B 35
2.4.2. Der Dresdner ‚Galerie'-Bestand 1728 38

2.5. Fazit 45

3. Friedrich August II. Kurfürst von Sachsen und die Gründung der Dresdner Gemäldegalerie 46

3.1. Der Aufbau eines repräsentativen Galeriebestands 1738–1754 46

3.2. Die Einrichtung einer permanenten Gemäldegalerie 1745–1746 49
3.3. Die Ernennung des Galerieinspektors Johann Gottfried Riedel 1742 50
3.4. Die Revision des kurfürstlich-sächsischen Gemäldebestands 1742 51
3.5. Exkurs: Das Handinventar (1722–1741) des Geheimen Kämmerers Johann Adam Steinhäuser 54
3.6. Die Ernennung Pietro Maria Guarientis zum zweiten Galerieinspektor 1746 63
3.7. Die Anweisung zur Inventarisierung des Galeriebestands 1746 64
3.8. Die Gedenkschrift zur Inventarisierung und Katalogisierung des Galeriebestands 1749 64
3.9. Pietro Maria Guarientis Catalogo von 1750 65
3.9.1. „un Inventario o sia Lista" 71
3.9.2. Der Bestand der Inneren Galerie im Frühjahr 1750 und seine Erfassung 73
3.10. Das Galerieinventar von 1754 75
3.10.1. Der Galeriebestand im Sommer 1754 und seine Erfassung 76

4. Fazit 81

5. Der Siebenjährige Krieg und seine Konsequenzen 82

II. Das ‚Empfinden der Schönheit' der Malerei. Die Gemäldegalerie unter der Ägide Christian Ludwig von Hagedorns 83

1. Der Galeriekatalog von 1765 83

2. Die Autoren des Katalogs von 1765 87
2.1. Der Galerieinspektor Johann Anton Riedel 88
2.2. Der Sammlungsverwalter Christian Friedrich Wenzel 90
2.2.1. Eine „Verbesserung der Geschichte der Kunst" 91
2.3. Der Generaldirektor der sächsischen Künste Christian Ludwig von Hagedorn 93
2.3.1. Das Vorwort des Katalogs von 1765 97
2.3.2. Das ‚Empfinden der Schönheit' als Rezeptionsprinzip 98
2.3.3. Der Galeriekatalog von 1765 als Imagebroschüre 102

3. Fazit 104

4. Der Galeriekatalog von 1771 und die Besucher der Galerie 105

III. Der Dilettant als Besucher der Dresdner Gemäldegalerie 115

1. Der Dilettant, „der ein Spiel und einen Zeitvertreib aus den schönen Künsten macht“ 115

2. August Pechwells Galeriekatalog von 1806 118

2.1. Der Galeriegehilfe August Pechwell 120

2.2. Die Zunahme der Bezüge zum Schaffen Raffaels und vereinzelte Neuzuschreibungen 121

2.3. „durch weitläufigere Beschreibung den Werth unseres Schatzes anschaulig“ machen 122

2.4. Fazit 124

3. Exkurs: Das Galerieinventar von 1809 125

IV. „dem Künstler und Kunstfreunde als Leiter bei Besuchung der Gallerie dienen“. Der Einfluss des Generalgouvernements (1813–1815) auf die Dresdner Gemäldegalerie 131

1. Die Gemäldegalerie unter dem Einfluss des Generalgouvernements 132

1.1. Die Frage der Zugänglichkeit 133

1.2. Die Frage der Integration des Niederländerkabinetts von Kurfürst Friedrich August II. 134

1.3. Die Frage der Ordnung des Galeriebestands 136

1.4. Die Frage der Verantwortung über den Galeriebestand 139

2. Karl Friedrich Demianis Galeriekatalog von 1817 140

2.1. Der Katalog als Orientierungshilfe und die kritische Erschließung des Galeriebestands 141

2.2. Der Galerieinspektor Karl Friedrich Demiani 143

3. Fazit 148

V. Öffnung, Erweiterung und Ordnung der Dresdner Gemäldegalerie seit den 1820er Jahren 149

1. Die freie Zugänglichkeit der Galerie seit 1824 und ihr Publikum 150

2. Johann Friedrich Matthäis Galeriekatalog von 1826 151

2.1. Die Schilderung der Sammlungsgeschichte 155
2.2. Die Angabe der genealogischen Lehrer-Schüler-Verhältnisse 156
2.3. Die Vorlesungen zur Geschichte der Kunst an der Dresdner Kunstakademie 156
2.4. Der Galerieinspektor und spätere Galeriedirektor Johann Friedrich Matthäi 159
2.4.1. Der Publikumsverkehr 161
2.4.2. Der Restaurierungsbetrieb 163
2.4.3. Die Erschließung vernachlässigter Bestände 166
2.4.4. Die Gründung der Galerie vaterländischer Prospekte (1834) 168
2.4.5. Fazit 168

3. Die Dresdner Gemäldegalerie unter der Ägide Bernhard von Lindenaus 170
3.1. Die Neukonzeption der Werke italienischer Künstler in der Inneren Galerie (1831) 172
3.2. Johann Friedrich Matthäis Galeriekatalog von 1833 173
3.2.1. Eine weitgehend entwicklungsgeschichtliche Ordnung der italienischen Malerei 174
3.3. Die Neukonzeption des Bestands nicht-italienischer Malerei (1834/35) ... 180
3.4. Johann Friedrich Matthäis Galeriekatalog von 1835 181
3.4.1. Die Ordnung der nicht-italienischen Schulen 184
3.4.1.1. Eine parallele Porträtgalerie des Hauses Wettin 186
3.5. Fazit 192

4. Exkurs: Die Dresdner Galeriekataloge von 1837, 1838 und 1843 194
4.1. Johann Friedrich Matthäis Galeriekatalog von 1837 194
4.2. Johann Friedrich Matthäis Galeriekatalog von 1838 194
4.3. Der Galeriekatalog von 1843 195

VI. Die Dresdner Gemäldegalerie als historisches Denkmal und dessen Erforschung durch Julius Hübner 203

1. Das Galeriegebäude am Zwinger 203

2. Das neue Selbstverständnis der Gemäldegalerie 204

3. Julius Hübners Galeriekatalog von 1856 206
3.1. Die Ordnung des Galeriebestands nach Schulen und Chronologie 207

3.2. Die Illustration des Katalogs 209
3.3. Auflagenhöhe und Preis des Katalogs 213

4. Julius Hübner 213
4.1. Julius Hübner als Mitglied der Galeriekommission 214
4.1.1. Der Galeriedirektor Julius Schnorr von Carolsfeld und sein Boykott der Galeriekommission 214
4.1.2. Aufgaben und Struktur der Galeriekommission 1855 216
4.1.3. Schnorr versus Hübner 216
4.2. Julius Hübner als Historiker („Biograph") der Gemäldegalerie 219

5. Die Dresdner Zuschreibungspolitik und die bis 1882 wachsende Kritik an Julius Hübner 225
5.1. Die Zuschreibungspolitik bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts 225
5.2. Die Revision der Zuschreibungen seit 1856 227
5.3. Unschärferelationen in der Zuschreibung der Gemälde 231
5.4. Die Kritik der aufstrebenden Disziplin Kunstgeschichte 232

6. Fazit 237

7. Das Inventarisierungsprojekt Albert von Zahns 1870–1873 238
7.1. Die Inventarsituation, insbesondere unter Berücksichtigung der Vorratsauflösung 1858–1861 238
7.2. Albert von Zahn 246
7.3. Die Umsetzung des (unabgeschlossenen) Inventarisierungsprojekts 247
7.3.1. Arbeitsspuren in den Katalogen, Verzeichnissen und Inventaren der Galerie 247
7.3.2. Das „Inventarium, in die Königliche Gemälde-Galerie aufgenommene Gemälde betreffd" 253
7.3.3. Die Nummernläufer 258
7.3.4. Das Karteikarten-Inventar 264
7.3.5. Der Fortgang und Ausklang des Inventarisierungsprojekts 268

VII. Karl Woermann und der Einzug der Kunstwissenschaft in die Dresdner Gemäldegalerie 269

1. Der Kunsthistoriker Karl Woermann als Galeriedirektor 269
1.1. Die wissenschaftliche Katalogisierung als Probierstein der Disziplin Kunstgeschichte 269
1.2. Karl Woermanns Autonomie als Galeriedirektor 275

2. Die Erschließung des Galeriebestands 278
2.1. Recherche der Künstlerbiographien 278
2.2. Revision der Zuschreibungen der Werke 279
2.3. Recherche der Provenienzen der Werke 282
2.4. Feststellung, Überprüfung und Abbildung der Künstlersignaturen 283

3. Die endgültige Durchsetzung eines kunstwissenschaftlichen Galeriekatalogs (1885) 286

4. Karl Woermanns Galeriekatalog von 1887 289

5. Fazit 295

Anmerkungen 297

Literaturverzeichnis
(einschließlich der mit Kurztiteln benannten Quellen) 437

Transkription ausgewählter Vorworte der Dresdner Galeriekataloge 475

Auflistung der Personen und ihrer Funktionen bezüglich der Dresdner Gemäldegalerie (1722–1887) 495

Abbildungsnachweise 496